

Duo Elin Sakas

Christian Elin Maruan Sakas

...Glanzlicht in der Kunst des Duo-Spiels.
Traumhafte Einspielung.
Fono Forum

Die Konversationen dieses Duos sind universell.
hifi & records

Eine Entdeckung!
Jazzpodium

some kind of blues



Foto: Thomas Radwimmer

Christian Elin

Sopransaxophon, Bassklarinette

Der Saxophonist, Bassklarinettist und Komponist Christian Elin hat in München und Basel klassisches Saxophon studiert und sich dann intensiv dem Jazz und der Neuen Musik zugewandt.

Als Solist und Orchestermusiker arbeitete er mit zahlreichen renommierten Klangkörpern zusammen, darunter die Berliner und die Münchener Philharmoniker, das Ensemble Modern und das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks.

2013 wurde er für seine Solo-CD „streaming“ mit dem Bayerischen Kunstförderpreis in der Kategorie „Musik“ ausgezeichnet. 2015 war er „artist in residence“ beim französischen Festival „1001Notes“ und führte sein Werk „WAVES“ für Sopransaxophon und Streichorchester beim Weltsaxophonkongress in Strasbourg auf.



Foto: Laurent Bugnet

Seine Kompositionen liegen inzwischen auf drei CDs vor: „streaming“, „Back to Yourself“ und „Some kind of Blues“; alle erschienen beim Label raccanto/München

Mit Christian Elin und Maruan Sakas haben sich zwei Grenzgänger zu einem besonderen Duo zusammengetan: Beide Musiker sind sowohl im Jazz als auch in der Klassik zu Hause und diese Liebe zur Freiheit der Improvisation sowie zur Klarheit der klassischen Form drückt sich auch in ihren Programmen aus. Im Spannungsfeld zwischen Klassik, Jazz, Minimal Music und ethnischen Anklängen stehend, zeichnet das Duo Elin-Sakas in seinen beiden Programmen „Westwind“ und „Some kind of blues“ mit viel Sinn für Klangschönheit eine schlichte und tiefgehende Musik, deren klanglicher Reiz durch die Vielfalt von Elins Instrumentarium - von den tiefen, dunklen Tönen der Bassklarinette bis hin zum strahlenden Sopransaxophon - noch intensiviert wird.

Das Duo gastiert regelmäßig bei hochrangigen nationalen und internationalen Festivals, Klassik- und Jazzreihen und hat seit seiner Gründung im Jahr 2015 bereits über 50 Konzerte im In- und Ausland gegeben. U.a. waren die beiden Musiker zu Gast beim Jazzfestival Lyon/F, beim Internationalen Kammermusikfestival Lago di Garda/I, im Stadttheater Landsberg, beim Jazzfest München und beim Festival Badia Musica/I. Im Januar 2017 erschien das von der Fachpresse hochgelobte Debüt-Album „Some kind of blues“. Im Herbst 2018 debütiert das Duo in der Philharmonie Berlin.

Maruan Sakas

Klavier

Der Pianist Maruan Sakas wurde 1985 in Erlangen geboren und lebt seit 2004 in München, wo er zunächst Schulmusik und später Jazzklavier studierte. Seine Lehrer waren u. a. Prof. Franz Massinger und Prof. Leonid Chizik. 2017 wurde er als Professor für Schulpraktisches Klavierspiel an die HfM Dresden berufen, nachdem er bereits von 2010-2017 an der Münchener Musikhochschule unterrichtet hatte. Neben mehreren Bundespreisen beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ gewann er auch den 1. Preis für Liedimprovisation beim „Wettbewerb für schulpraktisches Klavierspiel“ 2008 in Weimar sowie den Jazzförderpreis 2010 des Steinway-Hauses München. Er ist Alumno der Deutschen Studienstiftung sowie der Musikerförderung von Yehudi Menuhin Live Music Now e. V.



Foto: Laurent Bugnet

Maruan Sakas ist gleichermaßen in der Klassik wie auch im Jazz zu Hause, was sich in seinem breit gefächerten Tätigkeitsfeld als Pianist, Dozent, Band-leader, Arrangeur und Komponist widerspiegelt.

YouTube

>> The scent of light

>> 1 - 2 - 5

>> En route

>> Le vent de l'ouest

www.duo-elin-sakas.com

Christian Elin

Prof. Maruan Sakas

+ 49 821 58 43 51
+ 49 177 255 91 13
info@christian-elin.de
www.christian-elin.de

+ 49 178 540 40 25
maruan_sakas@web.de
www.maruan-sakas.de

Duo Elin Sakas

PROGRAMM: WESTWIND

Zu zweit ist es am schönsten – ein Satz, der für viele Bereiche des Lebens Gültigkeit besitzt. Da ist Intimität und Vertrautheit, und was gibt es Schöneres als zusammen zu verreisen? Zum Beispiel nach Frankreich, ins Mutterland des Saxophons? In ihrem neuen Programm „Westwind“ spüren Christian Elin und Maruan Sakas den besonderen Verbindungslinien zwischen der klangästhetischen Musik ihrer französischen Nachbarn und ihren eigenen Kompositionen nach.

Die beiden Musiker schaffen mit ihrer außergewöhnlichen Instrumentenkombination ein musikalisches Panorama, für welches man einen ziemlich hohen Aussichtspunkt erklimmen muss. Während der erste Teil mit Werken von Bach, Schumann und Poulenc aufwartet, bedienen sich die Eigenkompositionen in der zweiten Programmhälfte Elementen des Jazz sowie der Welt- und Filmmusik. Doch was auf den ersten Blick so unterschiedlich scheint gehört zusammen: Da ist zunächst die Musik von Johann Sebastian Bach, der selbst einer der größten Improvisatoren war. Außerdem Robert Schumann, der viele französische Komponisten des ausgehenden 19. Jahrhunderts und nicht zuletzt auch Francis Poulenc beeinflusste, dessen harmonische Klangsprache wiederum auf den Jazz verweist. Die Eigenkompositionen des Duos schließlich enthalten einen hohen Grad an auskomponierten Parts mit komplexen Strukturen, wie man sie aus der klassischen Musik kennt, und die immer wieder von improvisatorischen Höhenflügen aufgelöst werden.

Eine weitere Klammer für die beiden Konzertteile bilden die französischen Titel der Eigenkompositionen, die oft sogar in Frankreich entstanden sind, wie z.B. „Le vent de l'ouest“, das Titelstück des Programms. Musik zum Träumen, die wie eine sanfte Brise Christian Elins Sehnsucht nach seiner französischen Zweitheimat ausdrückt.

Es ist wahrscheinlich nicht zu viel versprochen, wenn man sagt, dass hier die Klassiker von morgen entstehen. Neue Musik des 21. Jahrhunderts, vor der man sich nicht fürchten muss. Musik, die den Zuhörer an die Hand nimmt und die doch nicht auf Anspruch und Freigeist verzichtet.

In ihrer Musik verschmelzen die beiden Ausnahmekünstler somit die Klarheit klassischer Form mit der Freiheit der Improvisation. Westwind – das ist hochintelligente Musik, spannend, virtuos und unterhaltsam zugleich.

STÜCKAUSWAHL

erste Programmhälfte u. a.:

Johann Sebastian Bach	Flötensonate BWV 1031
Robert Schumann	Adagio und Allegro
Claude Debussy	Rapsodie
Francis Poulenc	Sonate für Oboe
Jean Françaix	Cinq danses exotiques

zweite Programmhälfte u. a.:

Christian Elin	Le vent de l'ouest En route Un pas jusqu'au seuil
Maruan Sakas	Juste pour le plaisir Rhythm Changes! ECMS

Diese eigentlich riskante Verflechtung unterschiedlichster Stile und Kompositionstechniken gelang, und dies vor allem durch die strukturelle Qualität der Kompositionen, durch ein erstklassig aufeinander eingespieltes Duo, das in frappierend stimmiger Interaktion virtuos agierte, persönlich moderierte und künstlerisch faszinierte.
Neue Musikzeitung

Wegträumen und Zuhören, Schön- und Klugheit.
WESTZEIT

Es war die Magie berührender Stimmungen und die Seele öffnender Klanglandschaften.
Landsberger Allgemeine